



Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

ihr 150-jähriges Bestehen feiert die SPD in diesen Tagen. Eine Partei, über die in den Medien oft hergezogen wird, die aber in dem Bewusstsein lebt: ohne und kein Acht-Stunden-Tag, kein Frauenwahlrecht, keine sozialen Sicherungssysteme, keine Ostpolitik, die Verhinderung einer Beteiligung im Irak-Krieg und auch keine WIR. Und selbst die vielgescholtene Agenda 2010 war nicht nur Merkels Glück, sondern wir alle sind (bisher) glimpflich durch die Krise gekommen. Und da kann die Presse schreiben was sie will: wir sind stolz auf unsere Partei.

Aus dem Ortsbeirat

Der Ortsvorsteher berichtete in der Sitzung vom 14. Mai darüber, dass im Ort ein Tempohinweisschild angebracht wurde, das auf zu schnelles Fahren hinweist oder sich beim richtigen Tempo „bedankt“. Der Standort selbst wurde ohne Mitwirkung des Ortsbeirats ausgewählt. Außerdem seien die Spender für Hundekot-Tüten am Park zwar aufgestellt worden, die freiwillige Betreuerin habe aber keine Tüten für Nachfüllung erhalten. So werde eine gute Einrichtung in Misskredit gebracht, wenn Hundehalter sich nicht auf Vorräte verlassen können.

Der Bebauungsplan B417 (nördlich des Friedhofes) solle nun massiv angegangen werden und dabei auch ca. 50 Meter von dem ursprünglich noch zum neuen Friedhof geplanten Geländes mit einbezogen werden. Hier hatte insbesondere die SPD-Fraktion hartnäckig nachgebohrt.

In der Sitzung selbst wurden folgende Anträge verabschiedet:

- Eine Anfrage nach dem Fortschritt der Bebauung für Nieder Erlenbach West (SPD).
- Der Magistrat solle prüfen und berichten, welche Auswirkungen auf das Frankfurter Klima die Kalt- und Frischluftschneise im Norden hat (CDU).
- Ein Hinweisschild auf den Fuß- und Radweg nach Ober-Erlenbach soll in Höhe des Riedhofes angebracht werden (CDU).
- Die verkehrsberuhigte Zone in „Alt Erlenbach“ soll unverzüglich eingerichtet werden (interfraktionell).
- Ein Anfrage zum Sportentwicklungsplan der Stadt Frankfurt (B181), insbesondere wird nach den Prioritäten für Nieder Erlenbacher Projekte gefragt (Grüne).

Die Vorstellung der Planung für die **verkehrsberuhigte Zone** in der bisherigen Gemeinschaftsstraße beherrschte die Bürgerfragestunde am 25 Juni. Mit geringfügigen Änderungen wurde die von Herr Bielefeld vorgetragene Planung weitgehend akzeptiert – und wenn alles klappt, sollen schon in der Sommerpause die entsprechenden Maßnahmen ergriffen werden. Dann gilt: nur Schritttempo und Parken nur auf den ausgewiesenen Flächen.

Der Ortsvorsteher wies darauf hin, dass unser Stadtteil am **7. Juli** wieder abgeriegelt sein wird durch den Ironman.

Beschlossen wurde:

- Nochmals die Forderung nach besonderer Kennzeichnung an gefährlichen Rechts-vor-links-Kreuzungen (SPD. Dazu eine Anfrage nach Zahlen über eine spürbare Verkehrsberuhigung (CDU).

- Eine Anfrage nach Leerstand und Vergabe bzw. Fehlbelegung von Wohnungen in der Senioren-Wohnanlage (SPD).
- Die Forderung nach Erhalt des Sozialrathauses am Bügel (aus Anträgen von SPD und Grünen wurde ein interfraktioneller Antrag)

Wenig Ahnung

Es ist schon erstaunlich: Frau Dr. Malsch von den Grünen führt ja gern das große Wort – aber dafür glänzt sie oft mit Unwissenheit. Schon in der Vergangenheit war mangelnde Ortskenntnis festzustellen, in der Maisitzung engagierte sie sich besonders gegen eine SPD-Anfrage, ohne zu wissen, worum es ging.

Während sie bei dem SPD-Vorschlag eines Baugebietes im Norden schon ganz genau weiß, dass da eine „Trabantenstadt“ gebaut werde (obwohl es noch gar keine Vorschläge gibt), forderte sie bei der SPD-Anfrage, sie wolle erst mal wissen, was denn da in Nieder Erlenbach West gebaut werden solle. Obwohl in der Anfrage der SPD drin stand, dass es um den vor mehr als zehn Jahren beschlossenen Bebauungsplan 839 geht. Den hat sogar Grünen-Fraktionskollege Gläser mit beschlossen, und wenn man nicht mehr weiß, was beschlossen wurde, schaut man einfach mal nach – im Zeitalter des Internet sollte das kein Problem sein.

Als Parlamentarier sollte man sich vor den Sitzungen kundig machen – oder einfach schweigen..

Sing- und Spielkreis erfolgreich.

Zu einem "Danksagungsfest", bei dem einige hundert ehrenamtlich tätige Mitarbeiter eingeladen waren, erhielt der Kammerchor des Sing- und Spielkreis Frankfurt und sein Salon Ensemble "Allegro" als Höhepunkt des Festes eine Einladung nach Schweinfurt. Mit dem Motto "Melodien zum Frühling" wurde dem Publikum ein buntes Programm von bekannten musikalischen Schmankerln aller Stilrichtungen geboten.

Die Programmfolge lockerte die Chorsprecherin Stella Emmerich mit vorgetragenen Frühlingsgedichten und das Salon Ensemble mit konzertanter, ungarischer und rumänischer Volksmusik auf. Das Publikum verlangte mit Standing Ovationen mehrere Zugaben und sah, wie die Presse schrieb, in dem Konzert eine hervorragende Vertretung der Stadt Frankfurt



1. Mai und andere Feste

Nach einem langen Winter und miesem Frühlingsbeginn erwartete die SPD sorgenvoll den 1. Mai. Na ja, es war nicht das übliche Superwetter, aber man konnte es aushalten. Morgens war der Boden noch nass und die Temperaturen eher frisch, aber je länger das Fest dauerte, desto besser wurde das Wetter. Und so konnten die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer wieder über 600 Essen ausgeben, zusätzlich noch Kaffee und Kuchen.

Bad Vilbeler Stadtkapelle und Spielmobil sind die gesetzten Standards des Festes ebenso wie das Ballonwetffliegen und die Tombola. Ca. 3000 Euro kostet die Ausrichtung des Festes, für das kein Eintritt erhoben wird. Stemmen kann das der Kleine Ortsverein nur dank zahlreicher Spenden vieler Firmen aus Nieder Erlenbach, Frankfurt und sogar Wiesbaden und auch etlicher privater Spenden. Alle sind der Meinung: Das Fest der Erlenbacher SPD ist unsere Unterstützung wert.

Selbst das Fernsehen hat Nieder Erlenbach entdeckt. Sat1 begleitete Ulli Nissen, Kandidatin für den Bundestagwahlkreis, nicht nur zur Maikundgebung auf den Römerberg, sondern auch nach Nieder Erlenbach. Und so war unser Fest am 5. Mai in Sat1 zu sehen.

Auch unsere Landtagsabgeordnete Andres Ypsilanti war natürlich dabei und packte mit an: vom Gläserspülen bis zum Gasballonfüllen. Zwei bodenständige Politikerinnen – von uns zur Wahl empfohlen.

Glück hatten auch die Schützen mit dem Wetter: obwohl es im Mai kein einziges Hochdruckgebiet gab, erwischten sie einen doch angenehmen Tag und so nutzten die Erlenbacher den **Vatertag**, um im Grünen Grill und Pommies, hausgebackenen Kuchen und die passenden Getränke mit ihren Freunden zu genießen.

Das **Hoffest** von Brunhilde Weinheimer erbrachte einen Erlös von 1335,- Euro zu Gunsten des IB.

Neu im Programm unseres Stadtteils war die **Spanische Nacht** in der Obermühle. Im Vorfeld gab es etwas Gegrummel, weil die Sängervereinigung diese Veranstaltung nicht mit den anderen Vereinen abgesprochen hatte und sehr kurzfristig eine Woche vor dem Stadtteilfest ansetzte. Für gut 200 Besucherinnen und Besucher war es ein Genuss, professionelle Musiker und Sänger, die in Nieder Erlenbach leben, live zu erleben. Und für den einen oder anderen ein Anstoß, vielleicht mal wieder in die Frankfurter Oper zu gehen – vor kurzem als beste europäische Oper ausgezeichnet.

Gelungen wie immer war das **Stadtteilfest** vom 21. Bis 23. Juni. Alle Vereine präsentierten sich und boten neben der Darstellung ihrer Arbeit die unterschiedlichsten Genüsse an vom geräucherten Fisch bis zum Schlabbeseppel. Zweifellos ein Höhepunkt war die Erkenntnis: Elvis lebt! Der gute Imitator heizte am Samstagabend mit der Band Monopoli und zwei Pettycoat-Schönheiten als Background-Sängerinnen mächtig ein, so dass gegen Ende sich doch einige wagten, das Tanzbein zu schwingen.

Die ersten Sieger

Einen Haken schlugen die Ballons am 1. Mai: sie starteten in süd-südwestliche Richtung, gefunden wurden die Karten aber (fast) alle nördlich von Nieder Erlenbach. Beim Ballonwettfliegen wurden bisher folgende Karten gefunden (in Klammern der Fundort):

Elias Werner, Am Klingelborn 7 (36341 Lauterbach-Wallenrod), Viktoria Jordan, Willy-Brandt-Str. 32D, 61118 Bad Vilbel (61200 Wölfersheim-Melbach, Kira Marie Kratzer, An den Bergen 5a, (35327 Ulrichsten-Hilpersheim), Nicolas Grzybow-ski, Brandenburger Weg 17 (63667 Nidda, Oberwiddersheim), Lucie Menges, Philipp-Schnell-Str. 99 (36280 Oberaula), Renée Menges, ebenfalls Philipp-Schnell-Str. 99 (63128 Dietzenbach)

Die Karten der Geschwister Menges weisen mehrere Besonderheiten auf: eine wurde südwestlich gefunden, die andere nordöstlich. Beide kamen am 21. Mai zurück. Und die Karte aus Oberaula wurde von einem netten Brief begleitet, weil der Finder auch SPD-Genosse ist.

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden benachrichtigt mit der gefundenen Karte und wie immer zu einem besonderen Ausflug eingeladen.

Brunnenschale

Am 26. Juni trafen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Denkmalamtes, Pfarrer Ackermann, eine Steinmetzin und ... von den Parteien nur die SPD..

Der ursprünglich geäußerte Verdacht, gefrierendes Wasser könne den Stein beschädigen, wurde von der Steinmetzin zurück gewiesen. Aber es bestehe die Gefahr, so das Landesdenkmalamt, dass der aus dem 13. Jahrhundert stammende Stein auf Grund seines Wertes entwendet werden könne.

Das ehemalige Taufbecken soll nun neben der Kirche im überdachten Bereich installiert werden. Für einen Ersatzbrunnen habe das Denkmalamt aber kein Geld – das solle der Ortsbeirat aus seinem Budget finanzieren.

Doppelstrategie

Eigentlich hätte man es wissen müssen: OB Peter Feldmann beherrscht als alter Juso die Doppelstrategie. Um die im Wohnungsbau lahrende schwarz-grüne Koalition auf Trab zu bringen, schlägt er als potenzielles Baugebiet das Gelände zwischen Niedereschbach und Nieder Erlenbach vor. Alle sind aufgeschreckt und beginnen nun nach anderen Möglichkeiten in Frankfurt zu suchen. Gleichzeitig beruft er eine Rhein-Main Konferenz mit anderen Bürgermeistern, um mit ihnen zu erörtern, was in diesen Gemeinden geht. So funktioniert die Doppelstrategie!

Ergebnis: die Gemeinden, die in einem Radius von 45 Minuten mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) erreichbar sind, können etwa 280 ha Bauland bieten, für die es entweder schon Bebauungspläne gibt oder bei denen sie in Arbeit sind. Zum Vergleich. „unser“ Gebiet umfasst etwa 200 ha.

Oft fehlt den Gemeinden um Frankfurt der Mut, das Geld oder ein Investor, der dort bauen will. Auch hier hat OB Feldmann eine Trumpfkarte in der Hand: Die ABG Holding Frankfurt. Die stadt eigene Wohnungsbaugesellschaft besitzt in Frankfurt etwa 50.000 Wohnungen, etwa je zur Hälfte frei oder öffentlich gefördert. Ein starkes Unternehmen. Das hat Offenbach schon erkannt und deshalb baut die ABG im Offenbacher Hafen. Auch Friedberg hat es wohl erkannt und ist zur Kooperation mit der ABG Holding bereit zur Erschließung der ehemaligen Ray Barracks der Amerikaner. Andere Gemeinden werden den Beispielen sicher folgen.

Es tut sich also etwas. Wenn das Planungsdezernat in Frankfurt endlich seine Hausaufgaben macht und das Umland zur Kooperation bereit ist, dann hat es sich schon gelohnt, die nördlichen Stadtteile etwas aufzuregen. Die Entwicklung hier hätte ohnehin viel zu lange gedauert, um den akuten Notstand zu lindern. Alle anderen Gebiete lassen sich schneller entwickeln, wenn man es denn will.

Und noch etwas hat Feldmann bewiesen: auch aus einer Minderheitsposition im Magistrat lässt sich Politik machen. Insofern haben die Frankfurter eine gute Wahl getroffen.

Tolle Signale für Frankfurt.

Mit freudiger und großer Überraschung haben wir von der Belegschaft erfahren, dass unsere Arbeitgeber, der Versicherungskonzern Allianz seinen Standort in Frankfurt doch nicht aufgibt. Somit haben über 1600 Mitarbeiter wieder Planungssicherheit und die Stadt Frankfurt mehr als 20 Millionen (im Jahr) an Gewerbesteuer langfristig zur Verfügung. Auch in Nieder-Erlenbach wohnen und leben viele Kolleginnen und Kollegen von der Allianz. Die Allianz hatte im Herbst mit Wegzug gedroht. Sogar die Stadt Offenbach hatte seinerzeit umgehend Mitarbeiter beauftragt, für die Allianz ein geeigneten Standort in Offenbach zu finden. Der Allianz Konzern besitzt am Kaiserleikreisel die ehemaligen Siemens-KWU Gebäude. Zur Debatte standen damals die ehemalige Zentrale der Deutschen Börse im Stadtteil Hausen oder das Vodafone -Hochhaus im benachbarten Eschborn, die wie immer mit niedrigeren Gewerbesteuersätzen lockt und sonst nichts. In die Verhandlungen hatte sich auch unser Frankfurter Oberbürgermeister Peter Feldmann (SPD) eingeschaltet. Der durch intensive Kontakte zu seinem Amtskollegen in München (Christian Ude) mit zur Standortentscheidung beigetragen hat. Peter Feldmann hat hier mit viele Geschick und Einsatz über 1600 Kolleginnen und Kollegen ermöglicht in Frankfurt zu arbeiten. In dem 2002 erbauten, langgestreckten Gebäude in Frankfurt arbeiten 1600 Menschen, vor allem für die Kfz-Versicherung. Frankfurt ist der viert größte Standort des Versicherers in Deutschland. Es zeigt sich auch hier, das große Konzerne nicht immer in Steueroasen flüchten und sich damit ihrer sozialen Verantwortung gegenüber einer Stadt entziehen. Dafür gilt unserem Bürgermeister eine dickes Dankeschön. Eventuell bleibt ja dadurch etwas für unsere Turnhalle übrig, von der geretteten Gewerbesteuer.

thorsten kruppka

Ausgerechnet Glaser

Nachdem schon die ehemaligen Frankfurter Kämmerer Glaser und Hemzal (beide CDU) und Hübner von den Freien Wählern ihre Partei verlassen und zur AfD gewechselt sind, haben nun auch die restlichen Fraktionsmitglieder der FW in Frankfurt diese verlassen. Darunter zwei ehemalige Mitglieder

der CDU. Das sind die „Parteispringer“, die es leider überall gibt: Egal welche Partei, Hauptsache ich stehe im Vordergrund mit meinen einfachen Lösungen, die doch jeder einsehen muss.

Ich kann mich noch gut erinnern: als rot-grün in Frankfurt platzte und eine „große Kooperation“ mit SPD und CDU in Frankfurt anstand, präsentierte letztere Albrecht Glaser als neuen Kämmererkandidaten. Lange rang ich mit mir, um dann meiner Fraktion zu sagen, dass ich diesen Mann nicht wählen kann. Ich hätte auch heimlich mein Kreuz in der Wahlkabine bei „Nein“ machen können, aber das ist nicht meine Art.

Die SPD-Fraktion schickte mich am Wahltag auf Reisen, Glaser wurde Kämmerer – und verhinderte eine Wohnbebauung im citynahen Osthafen, torpedierte einen Investor für das Honsell-Dreieck (dessen Bebauung nach fast zwanzig Jahren immer noch ansteht) und verspekulierte sich mit Geldern der Pensionskasse, die Millionenverluste hinnehmen musste. Die Reihe ließe sich fortsetzen. Sein Abgang wurde ihm mit einem Geschäftsführerposten bei der ABG-Holding vergoldet. Und nun ist er hessischer Spitzenkandidat für die AfD. Solche Leute brauchen wir.

Auch die AfD wird wieder in der Versenkung verschwinden und die Herde der alten Männer und Chaoten wird sich eine neue Heimat suchen. Ein Parteiwechsel mehr oder weniger – darauf kommt es nicht an.

Gert Wagner

Bei Stromausfall

Kommt es – wie vor wenigen Tagen - zu einem länger andauernden Ausfall von Stromversorgung, Notrufleitung, Festnetztelefon oder Mobilfunk im Ortsbereich, wird durch die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Nieder-Erlenbach zeitnah das Feuerwehrhaus in der Kurmarkstraße 9 besetzt, um Ihnen das Absetzen eines Notrufes vor Ort zu ermöglichen. Weiterhin wird vor dem Rathaus, Alt-Erlenbach 42, ein Feuerwehrfahrzeug mit Einsatzkräften stehen, die ebenfalls Ihre Hilfeersuchen annehmen und über Funk an Feuerwehr, Rettungsdienst oder Polizei übermitteln. Das Feuerwehrhaus ist in diesem Fall netzunabhängig mit Notstrom versorgt, und kann, je nach Art des Ausfalls, telefonisch unter 06101 – 475 00 erreicht werden.

Versuchen Sie im Notfall jedoch zunächst über den Notruf 112 Hilfe zu erreichen, bevor Sie das Feuerwehrhaus aufsuchen, um nicht wichtige Zeit verstreichen zu lassen.

Finden Sie weitere Bürgerinformationen in der Rubrik ‚Bürgerservice‘ auf www.ff-niedererlenbach.de

Vive la France!

Sommer in Nieder Erlebach:

9. Großer Boule-Wettbewerb

am 27. Juli ab 13 Uhr

auf dem Boule-Platz

(im Park zwischen Tennisanlage und Grillhütte)

Mit:

Gästen aus Frankreich

Vin et Fromage, Grill

guter Stimmung

und Ihrer Nieder Erlenbacher SPD